‚kommarunter

Raum für Schulseelsorge und Schoolwork

in der Schule am Römerkastell Dillingen

Projektvorstellung

In der Schule am Römerkastell Dillingen/Saar, Gemeinschaftsschule des Landkreises Saarlouis (SaR), wurde am 25. August 2018 ein kombinierter Raum für Schulseelsorge, Schoolwork, Mediation und für die schulpsychologische Beratung in Dienst genommen.
Zwischen Projektantrag und vorläufiger Fertigstellung lagen 11 Monate. Die Umbaukosten von fast 12.000 Euro wurden aus kirchlichen Mitteln, Geldern des Landkreises und mithilfe privater Förderer bestritten.

Das Konzept sieht bewusst keinen klassischen Raum der Stille, sondern einen vielfach nutzbaren, wertschätzenden Ort zum Herunterkommen vor. Dies trägt der baulichen Situation des Schulgebäudes, der heterogenen Schülerschaft und dem Bedarf der engagierten Fachkräfte Rechnung.

Von den Schülerinnnen und Schülern ist der neue Raum sehr gut angenommen worden.

Die Schule am Römerkastell

Die Schule am Römerkastell Dillingen (SaR) ist eine aus der Erweiterten Realschule hervorgegangene Gemeinschaftsschule, die sich in drei Ausbildungszweige gliedert: Gemeinschaftsschule in Halbtagesform (328 SuS), mittlerer Bildungsgang in Abendform (82 SuS) und gymnasiale Oberstufe (52 SuS) zur Erlangung des Abiturs in Kooperation mit benachbarten Gemeinschaftsschulen. Insgesamt besuchen also 462 Schülerinnen und Schüler (SuS) die Schule am Römerkastell.

Herausforderungen

Das aus den Sechzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts stammende Schulgebäude wird seit 2005 ununterbrochen saniert und ein Ende ist nicht in Sicht. Häufig werden Räume für Bauarbeiten geschlossen oder Raumnutzungen kurzfristig geändert. Kachelboden, lange Flure und Treppenhäuser ohne Lärmschutz führen zwischen den Stunden zu einem nur schwer erträglichen Geräuschpegel.

Verschiedenheit ist Schulprogramm

Trotz aller Herausforderungen gelingt es der SaR, sehr unterschiedliche junge Menschen in einem friedlichen Miteinander zusammenzuführen und erfolgreich zu unterrichten. Das wurde auch 2014/15 mit dem Saarländischen Schulpreis ausgezeichnet.

Die Verschiedenheit ist Teil des Schulprogramms. SuS aus ca. 20 Nationen mit acht verschiedenen Religionen bzw. Konfessionen und drei verschiedenen Bildungsabschlusszielen werden weitgehend binnendifferenziert, d.h. im Klassenverband unterrichtet. Nach einer schulinternen Erhebung beträgt der Anteil der SuS mit Migrationshintergrund (gemessen bis zur Großelterngeneration) 85%. 75 SuS erhalten Förderunterricht in Deutsch als Zweitsprache, 22 SuS erhalten während der Regelstunden besondere Förderung im Rahmen der Inklusion.

‚kommarunter — Vorgeschichte

2016 wurde ein bis dahin nutzbarer Raum für Mediation, Schoolwork und gelegentliche Besprechungen der Foto-AG zugesprochen. Die Lehrerbibliothek, als Ausweichquartier vorgeschlagen, verkam wenige Monate später zum Lager für ausgeräumte Lehrmittel einer Fachklasse.
Der Stellenwert der sozialen Angebote für die Schulgemeinschaft musste also dringend neu ins Bewusstsein gerufen werden, und es entstand die Idee zur Bündelung der Kräfte in einer gemeinsamen Anlaufstelle.

Startbedingungen

Die SaR verfügt auch längerfristig über keinen Raum, der zur alleinigen Nutzung als Raum der Schulseelsorge oder Raum der Stille geeignet wäre und entbehrlich ist.

Der bisherige Besprechungsraum wurde aber nun rückgewidmet und dauerhaft für die Arbeit des Schoolworkers und die Schulseelsorge zugesichert. Er hatte zwar noch die Akustik eines Verhörzimmers und bedurfte der Renovierung, bot aber ausreichend Platz für kleine bis mittlere Gruppen.

An einer Schule mit einer multikulturellen und multireligiösen Schülerschaft sind spirituelle Angebote einerseits bekenntnisorientiert, zugleich aber für viele Bekenntnisse offen zu gestalten. Dabei geht es weder um Beliebigkeit noch um Vereinheitlichung, sondern um das Zusammenleben in Verschiedenheit. Dem hat die Raumgestaltung Rechnung zu tragen.

Schulseelsorgliche Rahmenbedingungen und Entwicklungschancen

Seit über 40 Jahren hat die SaR für ca. 10 WS einen evangelischen Schulpfarrer, der den Religionsunterricht erteilt, Schulgottesdienste anbietet, als Seelsorger zur Verfügung steht und den Kontakt zur Jugendarbeit der Ortsgemeinde herstellt. Aufgrund der Diaspora-Situation (10%) ist die Arbeit des Schulpfarrers seit jeher auf ökumenische Kooperation aufgebaut. Während der letzten Jahre reduzierte sich leider der Anteil der konfessionell unterrichteten Kinder auf nur noch 50% aller SuS.

Der geringe christliche Anteil erschwert die Durchführung der Schulgottesdienste vor den Weihnachts- und Sommerferien. Eine christliche Einschulungsfeier für die Klassenstufe 5 findet daher seit zwei Jahren nicht mehr statt. Der Versuch, sie interreligiös zu gestalten, ist bisher nicht gelungen.

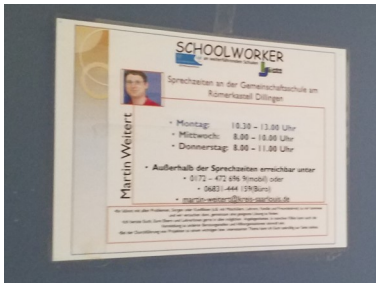
Auf der anderen Seite ziehen Frühschichtandachten und das Angebot „Stille Pause“ auch Kinder an, die nicht im Religionsunterricht auftauchen. Seit Jahren gut angenommen werden die Spendenaktionen „Teilen wie St. Martin“ und „Tulpen für Brot“. Der Gottesdienst für die Abschlussjahrgänge und ein Weihnachtskonzert finden in Kooperation mit der römisch-katholischen Pfarrgemeinde statt und werden sehr gut besucht.

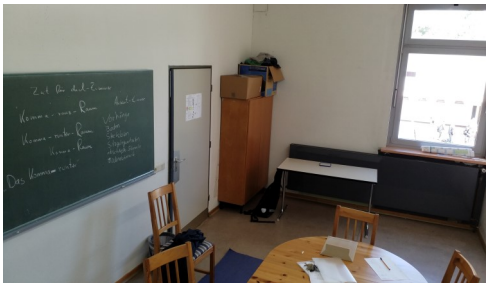
Dringend nötig sind neue Formen der Begegnung zwischen SuS unterschiedlicher Glaubensrichtungen, die den Respekt voreinander und den Dialog miteinander einüben. Im Lehrbuch „glauben, vertrauen, zweifeln“ von A. Gloy und T. Knauth finden sich dazu Modelle, die auch jenseits des Unterrichts funktionieren und angewendet werden können.

Bei Sorgen, Problemen, Konflikten und Krisen wenden sich SuS bisher meist an den Schoolworker, der an drei Tagen der Woche vor Ort ist. Er arbeitet eng mit der zuständigen Schulpsychologin zusammen. Dritter im Team ist der Schulpfarrer. Seit 2002 an der SaR nimmt er in vielfältigen Vollzügen die Rolle des Schulseelsorgers an, sei es im Kurzgespräch, in der Konfliktvermittlung, in den Gottesdiensten oder bei der Integrationshilfe für Flüchtlinge. Auch im Kollegium gibt es immer wieder Anfragen nach Begleitung oder um Fürbitte. Der Schulpfarrer nimmt am Qualifikationskurs Schulseelsorge 2018 teil.

Projektmaßnahmen

- Schulseelsorge wird nun auch unter diesem Namen Teil des Schulprogramms der SaR. Der ev. Schulpfarrer wird wöchentlich mindestens eine Wochenstunde im „,kommarunter“ ansprechbar sein.
- Der Raum A16 wurde unter dem Namen „,kommarunter“ als kombinierter Raum für Schulseelsorge und Schoolwork eingerichtet.
- Teile der endgültigen Gestaltung liegen in der Hand einer SchülerInnen-AG.
- Schulseelsorge, Schoolwork und Schulpsychologischer Dienst, hoffentlich auch bald wieder Mediatoren, werden auf ihre Präsenz und Angebote mit einem gemeinsamen Auftritt mit Flyern, am „Schwarzen Brett“, vor dem Raum (Türplakat, Hängeschild im Gang), im Netz sowie auf einer Seite der Schüler- Aufgabenbücher aufmerksam machen.





Künftige Nutzung

- Der Schoolworker wird wie bisher feste Präsenzzeiten in diesem Raum haben und seine Einzel- oder Familiengespräche dort führen. Er wird seine vertraulichen Beratungsunterlagen und das Notebook in Momenten kurzfristiger Abwesenheit in einem Schrank mit getrennt abschließbaren Fächern unterbringen können.
- Der Schulseelsorger wird ergänzend zum Angebot des Schoolworkers mindestens eine Wochenstunde als Präsenzzeit im Raum „,kommarunter“ verbringen. Ihm steht ebenfalls ein abschließbares Fach zur Verfügung.
- Die Schulpsychologin wird ggf. auch ihre Gespräche in diesem Raum führen.
- Sollte sich in Zukunft wieder eine Lehrkraft der brachliegenden Aufgabe als MediatorIn annehmen oder eine AG-Streitschlichtung neu entstehen, stünde ihnen dieser Raum ebenfalls zur Verfügung.
- Die Fachschaft Ethik/Religion wird ein erweitertes Programm der „Stillen Pausen“ in diesem Raum anbieten, das sich auch andersgläubigen SuS öffnet.
- Religionsgruppen oder Teilklassen der Größe bis zu 20 SuS werden den Raum im Rahmen ihres Unterrichts zu Meditationen und Vorlesestunden nutzen.
- Aus Anlass des Gedenkens, etwa für ein verstorbenes/erkranktes Mitglied der Schulgemeinschaft oder für die Opfer eines Amoklaufs wird der Raum geöffnet. Dann kann dort ein Gedenkbuch ausliegen, eine Plakatwand der Erinnerung gestaltet werden und, so es eine brandschutztechnische Lösung gibt, eine Kerze brennen.

Bauliche Maßnahmen

- Die alten Möbel, der Teppich und Teile der Fußleisten wurden entfernt, der Raum vollständig geleert und gereinigt.
- Die Deckenbeleuchtung wurde entfernt, die Decke durch ein rundes Deckensegel schallsaniert. Die neue Raumdecke wird mit energieeffizienter, dimmbarer, warmweißer Beleuchtung ausgestattet.
- Die funktionslosen Steckdosenleisten wurden zurückgebaut und verputzt.
- Die Wände wurden neu gestrichen. Das Farbkonzept wurde in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Architekten des Landkreises vorgeschlagen und umgesetzt.
- Das einzige Fenster des Raumes erhielt einen Vorhang.
- Davor wurde eine Sitzgruppe aus Tisch und vier Stühlen gestellt.
- Der Raum erhielt einen halbhohen und abschließbaren Schrank.
- Rechts der Eingangstür wurde eine 40cm hohe Podestkonstruktion eingezogen, die die gesamte Raumbreite einnimmt, Fläche ca. 14m²
- Die Podestkonstruktion wurde mit Kugelvlies-Boden ausgelegt, der restliche Boden erneuert.
- Die Wände wurden zum Anlehnen ebenfalls mit Kugelvlies ausgelegt.
- Auf dem Podest liegen kleine Sitzkissen. Kniehilfen werden noch angeschafft.
- Neben dem Kreuz an der Raumdecke (vgl. Foto) und den zwölf Strahlern werden ein kleiner Altar und weitere Gestaltungselemente, die die Schülerinne und Schüler beisteuern sollen, den Raum als Gottesdienstraum kenntlich machen, so dezent, dass die Nutzung als Raum für Beratungsgespräche

Kostenschätzung:

SaR-Dillingen, Raum für Schoolwork und Schulseelsorge

Raumdaten A16: 6,38m x 3,53m x 3,16m
Nutzung: Schoolwork und Schulseelsorge
(Einzel und Kleingruppengespräche, "Die stille Pause", Meditationen)

Maßnahme	Priorität	Geschätzte Kosten nach Träger Landkreis	Förderung	Schule	Kostenträger	Ausführung	Bemerkung
Entleerung/Reinigung des Raumes	A	0,00 €	0,00 €	0,00 €	keine Kosten	Kahlen/Schüler AG	
Demontage der Deckenleuchten	A	200,00 €			Landkreis	Kreisbauamt/Fachfirma	Ohnehin nötige Renovierung beim Landkreis
20m² Schallschutzdecke oder 12m²Segel montieren	A	935,00 €	935,00 €		Landkreis/Fördermittel	Kreisbauamt/Fachfirma	Hälftige Finanzierung
Einbau Beleuchtung in warmweiß, dimmbar	A	330,00 €	170,00 €		Fördermittel	Kreisbauamt/Fachfirma	Aufpreis für warmweiß und Dimmbarkeit durch Förderm.
Einbau 13,77m² Podest oder Stufenpodestfläche	A		1.785,00 €		Fördermittel/Spenden	Kreisbauamt/Fachfirma	
Einbau 20m² Bodenbelag Nadelvlies	A		3.570,00 €		Fördermittel/Spenden	Kreisbauamt/Fachfirma	DLW strong 956 oder Joka Titan plus
Rückbau/Abdeckung von 24 Steckdosen	B	595,00 €			Fördermittel/Spenden	Kreisbauamt/Fachfirma	Ohnehin nötige Renovierung beim Landkreis
62,7m² Wandflächen streichen	A		80,00 €		Fördermittel/Spenden	Kahlen/Schüler-AG	
Anschaffung von 20 Sitzkissen und 5 Kniehilfen	A		300,00 €		Fördermittel/Spenden	Kahlen	
Anschaffung von Tisch und vier Stühlen	B			500,00 €	Schulbudget	Schulleitung	
Anschaffung Schrank 1m x 1,2mx 0,3m mit zwei Fächern	A			200,00 €	Schule	Schulleitung	
Vorhang für Fenster	B		150,00 €			Kahlen	
Summe		2.060,00 €	6.990,00 €	700,00 €			
Gesamtsumme		9.750,00 €					

alle Preise inkl. 19% MwSt.
Gewerkepreise sind Schätzwerte, die durch Herrn Architekt W. Donate vom Bauamt der Kreisverwaltung Saarlouis ermittelt wurden

Finanzierung

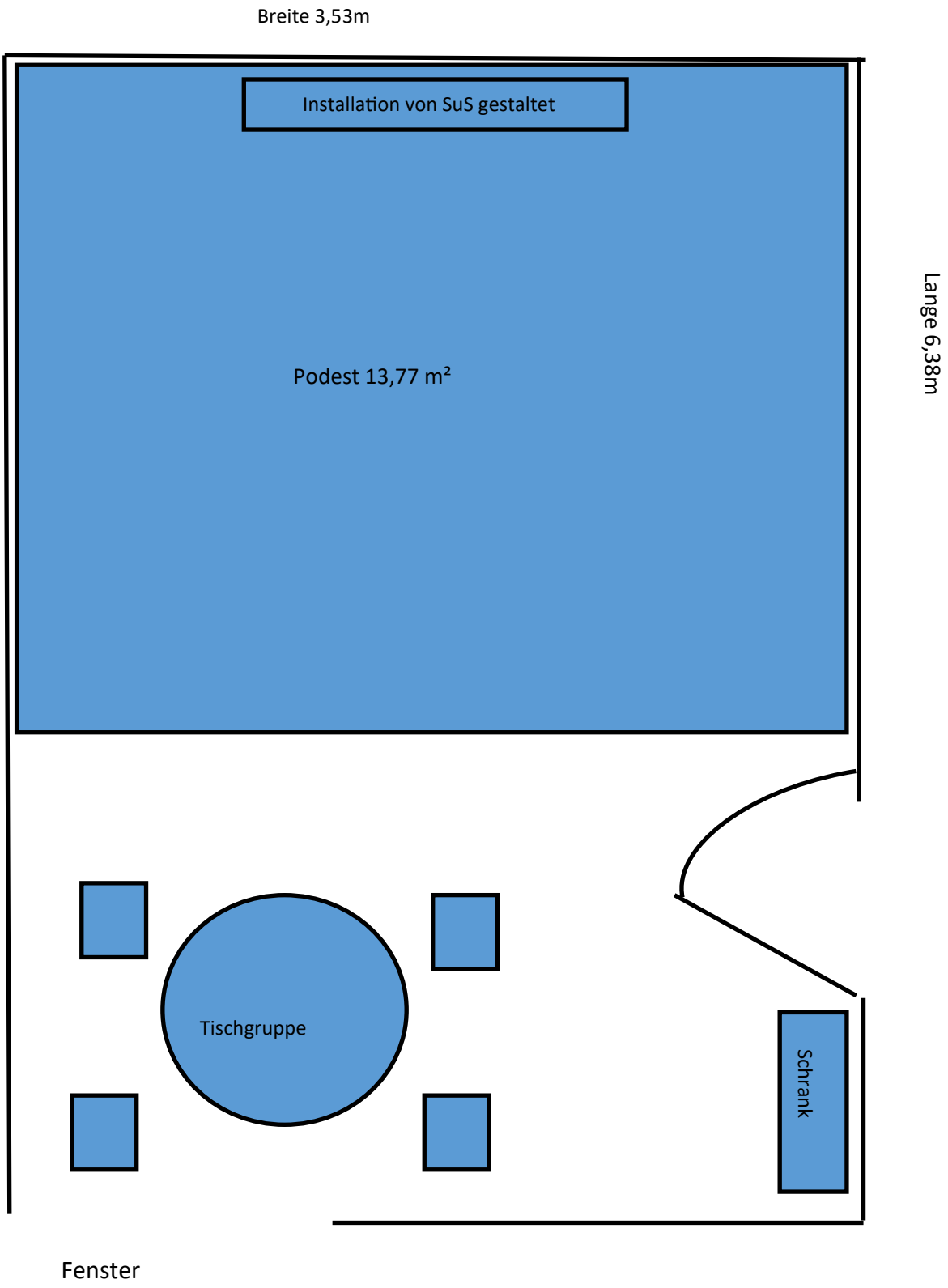
Folgende Fördermittel konnten eingeworben werden (Stand August 2018):

Ev. Kirche im Rheinland, Schulseelsorge-Förderung:	€ 4290,-
Kirchenkreisverband an der Saar:	€ 1000,-
Ev. Kirchengemeinde Dillingen:	€ 500,-
Kath. Pfarreiengemeinschaft Dillingen:	€ 200,-
Verein „Rotary Dillingen-Saargau“:	€ 500,-
Private Spender: (Firmen, Freunde der Schule, Kollekten)	€ 902,16
Summe:	€ 7392,16

Hinzu kommt eine Eigenleistung aus dem Schuletat für Einrichtung in Höhe von € 600,-.

Die darüberhinausgehenden Kosten von ca. € 2400,- trägt der Schulträger.

Planzeichnung



Mögliche Einwände

und Antworten

„Es entspricht nicht dem Charakter eines Raumes der Stille, ihn mit weiteren Nutzungen zu belegen."

Für einen reinen Raum der Stille wird die SaR auch langfristig keine Ressourcen haben. Die Erfahrung zeigt, dass reine Räume der Stille oftmals ‚Räume der Grabesstille' werden, weil sie nur selten und nur in Begleitung von Religions-Lehrpersonal aufgesucht werden. So misslingt häufig die Annahme durch die SuS. In der geplanten Form kann der Raum aber ein vielgenutzter Ort der Beruhigung und Sammlung sein.

„Die Schulseelsorge wird in diesem Raum nicht im Vordergrund stehen."

Schulseelsorge kann an der SaR nur im Verbund mit Schoolwork gelingen. Der Schulpfarrer hat an dieser Schule nur ein begrenztes Präsenzpotential. Als Beratungs- und Interventionsteam sind aber Psychologin, Schoolworker und Seelsorger ein Angebot, das im Schulprogramm sichtbar wird auch das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Schulseelsorge fördert. Allein durch seine Gestaltung wird der Raum nicht einfach ein Besprechungszimmer sein. So wird die Schulseelsorge auch dadurch wirken, dass sie dem Schoolworker zu einem Rahmen verhilft, in dem er wirken kann. Zeitlich mag Schoolwork ein Übergewicht haben, in der Wirkung wird aber der Charakter als Ort für Ruhe, Sammlung und Spiritualität überwiegen.

„Der Raum ist zu klein für eine Klasse."

Ein Raum in Klassengröße ist nicht verfügbar und wäre deutlich teurer und aufwändiger zu gestalten. Meditationen gelingen in Klassenstärke nur sehr selten. Im geplanten Rahmen können immerhin bis 20 SuS teilnehmen. Sollten mehr zur „Stillen Pause" kommen wollen, kann man in den Nebensaal (als ehem. Sprachlabor schallgeschützt) ausweichen. Für Schulgottesdienste wäre selbst ein Raum in Klassengröße zu klein.

„Der Raum bekommt kein eindeutig christliches oder gar evangelisches Profil."

An einer Schule mit etwa 50% christlichem Anteil der SuS und sechs weiteren Religionen muss Schulseelsorge der Religionsverschiedenheit Rechnung tragen.

„Eine interreligiöse Nutzung des Raumes ist noch nicht erkennbar."

Der konfessionellen Verschiedenheit Rechnung tragen heißt, manche Angebote „christlich aber offen", andere Angebote bewusst bekenntnisneutral und wieder andere Angebote dezidiert interreligiös zu gestalten. Letztere brauchen Kooperationspartner.

„Die Maßnahmen sind zu teuer."

Die Schule am Römerkastell hat aufgrund der o.g. Herausforderungen einen schweren Stand. In der Ausstattung hinkt sie anderen Schulen im Landkreis deutlich hinterher, weil so hohe Summen von der Gebäudesanierung verschlungen werden. Diese Schule hat es jetzt einmal nötig, besonders gefördert zu werden. Die Maßnahme soll für eine Nutzungszeit von etwa 15 Jahren hinreichen. Die genannten Kosten entstammen einer Schätzung des zuständigen Architekten im Kreisbauamt. Sollte es zu einer geringeren als der beantragten Förderung kommen, müsste das Projekt redimensioniert werden, wobei es aber Maßnahmen gibt (etwa die Schallsanierung), ohne die sich das Anfangen nicht lohnt.

Pressearbeit

Schüler bekommen Raum für Entspannung

Ein früheres Besprechungszimmer in der Dillinger Schule am Römerkastell dient jetzt der Seelsorge.

DILLINGEN (cim) Fast genau ein Jahr ist es her, da wurde der Projektantrag für einen ganz besonderen Raum in der Schule am Römerkastell Dillingen gestellt. Am Samstag war es dann soweit: Im Rahmen des Schulfestes, verbunden mit einem Festakt zum 60. Geburtstag der Gemeinschaftsschule, wurde der neue Raum namens „Komma runter“ offiziell eingeweiht. Der Entspannungsraum dient künftig der Schulseelsorge, wird aber auch vom schulpsychologischen Dienst und den Schoolworkern genutzt.

Bei einem kleinen ökumenischen Wortgottesdienst betonten Pfarrer Tim Jochen Kahlen und Dechant Patrik Schmidt, dieser Raum sei durch das Zutun vieler entstanden. Rund 10 000 Euro hat der Umbau des ehemaligen Besprechungszimmers in eine warme und freundliche Oase der Ruhe gekostet. Das Geld hierfür kam zu einem großen Teil von der evangelischen Kirche im Rheinland. Sie forciert seit 2015 den Ausbau der Schulseelsorge, Kahlen konnte aus dem Fördertopf 4290 Euro bekommen. Weitere Förderer sind der evangelische Kirchenkreis und die Pfarreiengemeinschaft Dillingen, aber auch der Landkreis Saarlouis als Schulträger und nicht zuletzt die Rotarier sowie einige private Spender. Sie alle durften am Samstag den neu gestalteten Raum im ersten Obergeschoss in Augenschein nehmen. Die Nutzer profitierten von der deutlich entspannteren Raumatmosphäre, erklärte Kahlen. Auch die Schulseelsorge wird mit Stillen Pausen, Andachten oder Mediationen dafür sorgen, dass die 462 Schüler „runterkommen“.

In der Schule am Römerkastell wird Integration und Inklusion gelebt, dennoch verzichtet der Raum nicht auf Symbolik: „Sowohl das Kreuz als auch die Zahl zwölf sind in das Raumkonzert eingearbeitet, aber man muss es schon suchen, wir wollten es keinem der Schüler aufdrängen“, sagt Schulseelsorger Kahlen. Die wertschätzenden Farben und die ansprechende Akustik steuerte Walter Donate vom Landkreis bei, auch die Schüler selbst durften mitentscheiden und auch aktiv mithelfen bei der Maßnahme.

Förderer und Spender durften schon probesitzen im neu geschaffenen Raum namens „Komma runter“. FOTO: CAROLIN MERKEL

Saarbrücker Zeitung, Lokalteile Saarlouis/Dillingen
vom 28.08.2018

Einfach mal runterkommen - im neuen Seelsorgeraum der Schule am Römerkastell in Dillingen können Schülerinnen und Schüler eine kurze Auszeit nehmen. Pfarrer Tim Jochen Kahlen (im Vordergrund) hat das Projekt initiiert.

Schulseelsorge

Stille Oasen im lauten Schulgetümmel

Vorlesen

„Hier kann man offen reden, sitzt entspannt im Kreis, kann sich in die Augen schauen.“ Justin, 16, mag den neuen Schulseelsorgeraum „komma runter“ der Schule am Römerkastell im saarländischen Dillingen. Pfarrer Tim Jochen Kahlen, der hier evangelische Religion unterrichtet, hat das Projekt auf den Weg gebracht.

Ein mit grauem Nadelfilz ausgelegtes Podest, darauf sonnengelbe Sitzkissen, die Wände in Gelb-, Rot- und Brauntönen gestrichen, eine stilisierte Sonne. Von der Decke spenden zwölf kleine Strahler in einer kreisrunden Leuchte, die mit einem Kreuz unterteilt ist, angenehmes Licht. Vor dem Podest ein kleiner Besprechungstisch.

Das neue Zuhause von Schulseelsorge und Schulsozialarbeit ist schlicht, aber anheimelnd – und vor allem „kein Arbeitsraum wie jeder andere“, sagt Kahlen. Das ist auch Denise, 16, und Leonie, 15, wichtig. Hier können sie in freundlicher Atmosphäre vom Unterrichtsstress abschalten und mal runterkommen. Schließlich verbringe man viel Zeit in der Schule, sagt Leonie: „So einen Raum sollte es in jeder Schule geben.“

Raum für Stille und Achtsamkeit

https://www.ekir.de/www/service/schulseelsorge-30669.php